



PRUEBA DE LENGUA ALEMANA

Criterios generales de calificación:

Se valorará por encima de todo el correcto grado de comprensión y la fluidez en la expresión, a través del uso apropiado del vocabulario, la riqueza y variedad léxica, el nivel de precisión gramatical y la cohesión del discurso. Los pequeños errores ortográficos o las faltas aisladas no serán penalizados. Sin embargo, la incoherencia en las respuestas, los fallos gramaticales graves, el desorden textual y la falta de limpieza en la presentación penalizarán en la puntuación final.

Criterios de calificación específicos de la materia:

Übung 1. Vocabulario. 2 puntos.

Con este ejercicio se evalúa la riqueza léxica y la capacidad de inferencia del significado de una determinada palabra en su contexto. 0,25 puntos por cada respuesta correcta.

Übung 2. Comprensión y Expresión. 3 puntos.

Este ejercicio permite evaluar la correcta comprensión de la pregunta y de su respuesta en el texto, pero también la capacidad de expresión creativa (sin copiar el texto), correcta y precisa. La riqueza en la expresión podrá compensar errores de carácter menor. 1 punto por cada respuesta correcta.

Übung 3. Comprensión global. 1 punto.

Este ejercicio permite valorar el grado de discriminación sobre posibles significados de un texto. 0,5 puntos por cada respuesta correcta.

Übung 4. Expresión escrita. 4 puntos.

Con este ejercicio se valora la capacidad de exponer de forma ordenada las propias ideas expresándolas a través de estructuras discursivas, gramaticales y léxicas correctas. El uso de estructuras complejas y de un vocabulario rico y variado podrá compensar pequeños errores, que no impidan en ningún caso la comprensión del discurso. Se deberá tener en cuenta que el alumnado debe poseer un Nivel B1.

Especificaciones para la realización del ejercicio

- Leer con detenimiento el texto.
- Contestar con claridad las preguntas.
- Utilizar un amplio repertorio de recursos lingüísticos, gramaticales y léxicos, que demuestren la competencia en el idioma por parte del alumno.
- Planificar y estructurar cuidadosamente la redacción.
- No está permitido el uso de diccionario.

Viele Junge wollen für Klimaschutz nicht verzichten

Immer wieder demonstrieren tausende junge Menschen für mehr Klimaschutz. Doch im Alltag dafür auf etwas verzichten, wollen viele anscheinend nicht. Die Jungen sind damit aber nicht allein.

Der Klimawandel macht demnach zwar vielen jungen Menschen in Deutschland Sorgen. Auf das Fliegen, Fleischessen und Autofahren beispielsweise will eine Mehrheit aber dennoch nicht verzichten.

„Die Gewohnheiten und der Wunsch nach Komfort sind zu groß“, sagt der Jugendforscher Klaus Hurrelmann. Der mentale Durchbruch zum klimabewussten Leben stehe auch in der jungen Generation noch aus.

„Die Vorstellung, die wir Älteren haben: Dass sich fast nur vegan und vegetarisch in der jungen Generation ernährt wird und das Auto nicht mehr benutzt wird“ - ja, diese Gruppe gebe es, sagt Hurrelmann. „Umso überraschender war es für mich zu sehen, dass sie eine Minderheitengruppe ist und es noch nicht geschafft hat, die Mehrheit auf ihre Seite zu ziehen.“

Auch die ältere Generation tut sich schwer damit, sich für Klimaschutz einzuschränken. In Umfragen zeigen sich etwa viele bereit, auf kurze Flüge oder Autofahrten zu verzichten. Bis zum Beginn der Corona-Krise hat das an der Realität aber auch bei den Älteren nicht viel geändert.

Bei Mülltrennung gehen Junge wie Alte meist problemlos mit. Doch Abstriche bei Essen, Urlaub und Verkehr sind schon schwerer hinzunehmen. Klimaschutz ja, aber mit möglichst geringen persönlichen Einschränkungen.

In Busse und Bahnen im Nahverkehr steigt man nicht häufiger als in das eigene Auto, wie eine Umfrage ergab. Vegetarier und Veganer bilden auch unter jungen Leuten deutlich die Minderheit. Allerdings: Mit insgesamt rund 22 Prozent ist der Anteil mehr als doppelt so hoch wie in anderen Umfragen, die die Gesamtbevölkerung abbilden - ein Zeichen, dass sich möglicherweise doch etwas bewegt.

Viele wollen ihren Lebensstil „vielleicht“ ändern. Für Hurrelmann ist das die spannendste Erkenntnis. „Die Bereitschaft der jungen Generation, ihren Lebensstil zu verändern, ist latent da.“ Viele warteten aber noch träge ab. Wer noch zu Hause wohne, könne oft auch nicht durchsetzen, welches Essen beispielsweise auf den Tisch komme.

„Unter diesen Umständen kann der von jungen Leuten mehrheitlich befürwortete Klimaschutz nur mit klaren Regeln und Vorgaben durch die Politik gelingen“, folgerte Hurrelmann. „Jetzt braucht es Ermutigung.“ Wichtig sei, dass diese auch von den Älteren komme.



ÜBUNG 1 (2 Punkt, je 0,25)

Suchen Sie im Text ein Synonym für folgende Wörter bzw. Worterklärungen.

- a) *Bequemlichkeit*: _____
- b) *Die Idee, der Gedanke, das Bild*: _____
- c) *Wirklichkeit*: _____
- d) *zu ertragen, zu akzeptieren*: _____
- e) *darstellen*: _____
- f) *Ergebnis*: _____
- g) *vorhanden (sein)*: _____
- h) *Bedingungen*: _____

ÜBUNG 2 (3 Punkte, je 1 Punkt)

Fragen zum Text. Beantworten Sie folgende Fragen mit Ihren eigenen Worten.

1. Vielen Jugendlichen macht der Klimawandel Sorgen. Warum wollen sie trotzdem ihr Konsumverhalten nicht ändern?

2. Was bedeutet der Satz: „Auch die ältere Generation tut sich schwer damit, sich für Klimaschutz einzuschränken“?

3. Welche ist die „spannendste Erkenntnis“ für Hurrelmann? Warum findet er sie so spannend?



ÜBUNG 3 (1 Punkt, je 0,5)

Markieren Sie die jeweils richtige Antwort.

1.

- a) Es ist überraschend zu sehen, dass die meisten jungen Menschen vegetarisch oder vegan sind.
- b) Die Jugendlichen haben die Vorstellung, dass die ältere Generation wenig für den Klimaschutz tut.
- c) Unter den Jugendlichen ist es nur eine Minderheit, die bei Mülltrennung mitmacht.
- d) Die Mehrheit der jungen Menschen sind wegen des Klimawandels besorgt.

2.

- a) Viele Jugendliche können zu Hause die Ernährungskultur nicht ändern.
- b) Die junge Generation möchte eigentlich wie ihre Großeltern leben.
- c) Den Verzicht auf Komfort können die meisten Leute gut akzeptieren.
- d) Die Ermutigung zu Reformen soll nur aus der Politik kommen.

ÜBUNG 4 (4 Punkte)

Schreiben Sie nun einen Leserbrief zu diesem Artikel (ca. 100-120 Wörter). Gehen Sie auf folgende Punkte ein und bringen Sie sie in eine sinnvolle Reihenfolge. Schreiben Sie,

- 1. ob Sie mit dem Inhalt des Artikels einverstanden sind und warum (nicht),
- 2. welche Rolle die Jugendlichen beim Thema *Klimaschutz* spielen sollten,
- 3. was Sie persönlich für den Umweltschutz tun.